



FEUERWEHR ♦ RETTUNGSDIENST ♦ KATASTROPHENSCHUTZ

Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS Straubing



Stand: 05.04.2017
Version: 5
Autor: Leitstelle Straubing, M. Simeth

Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS**Präambel**

Die Integrierte Leitstelle Straubing (im Folgenden - ILS Straubing - genannt) nimmt Hilfeersuchen der Bürger über die europäische Notrufnummer 112 entgegen, ermittelt ein Meldebild und entsendet bedarfsgerecht die entsprechenden Einsatzmittel.

Die ILS Straubing wird durch die BRK Landesgeschäftsstelle, Garmischer Straße 19-21, 81373 München betrieben und hat ihren Sitz in der Siemensstraße 21, 94315 Straubing. Insgesamt stehen für die Landkreise Straubing, Deggendorf und Regen sowie die kreisfreie Stadt Straubing sechs Einsatzleitplätze zur Verfügung. Die Einsatzleitplätze sind je nach Tageszeit mit einer unterschiedlichen Anzahl an hauptamtlichen Disponenten besetzt. Bei Großschadenslagen können weitere sieben Ausnahmeabfrageplätze durch dienstfreies Personal der ILS und weitere Personalressourcen aus der UG-ILS besetzt werden.

Im Versorgungsgebiet der ILS wohnen ca. 340.000 Einwohner auf einer Fläche von etwa 3.200 km².

Die ILS Straubing alarmiert grundsätzlich alle Einsatzkräfte über die vordefinierten Alarmwege (FME, Sirene) und begleitet die Einsätze. Die Bestimmungen über die Einsatzleitung laut Bayerischem Feuerwehrgesetz, Bayerischem Rettungsdienstgesetz und Bayerischem Katastrophenschutzgesetz bleiben davon unberührt. Auch andere Gesetze, Dienstvorschriften usw. (z. B. Funkrufnamenrichtlinie, Alarmierungsbekanntmachung) behalten ihre Gültigkeit.

Die Alarmierungsplanungen für den Zuständigkeitsbereich der ILS Straubing wurden

- für den Bereich Brand- und Katastrophenschutz durch die Kreisverwaltungsbehörden in Abstimmung mit den Kreisbrandinspektionen sowie der Feuerwehr Straubing und
- für den Bereich Rettungsdienst durch den ZRF Straubing in Abstimmung mit den Hilfsorganisationen (BRK und MHD) und der Integrierten Leitstelle

durchgeführt. Die Alarmierungsplanungen aus den v.g. Teilbereichen wurden durch alle Beteiligten gemeinsam aufeinander abgestimmt. Die rechtliche Grundlage für die Alarmierungsplanungen stellt die vom Bayerischen Staatsministerium des Innern erlassene Alarmierungsbekanntmachung (ABek) in ihrer aktuellen Ausgabe dar.

Die Disponenten der ILS führen somit hinterlegte Weisungen Dritter aus. Bei gravierenden Abweichungen zwischen ermitteltem Meldebild und dem über das Einsatzleitsystem generierten Dispositionsvorschlag kann der Disponent Änderungen vornehmen. Diese müssen begründet und ausreichend dokumentiert sein.

Die ILS Straubing ist bemüht, die Zusammenarbeit mit den Einsatzkräften vor Ort laufend zu verbessern und dadurch die Qualität der Hilfe für den Bürger zu optimieren. Anregungen und Verbesserungsvorschläge sind über die Rettungsdienstleitungen (BRK und MHD), die Beauftragten für den Katastrophenschutz (BRK, MHD, THW), sowie die zuständigen Alarmplaner entsprechend bei der Leitstelle einzureichen.

Auch Veränderungen mit längerfristiger Wirkung (neues Fahrzeug, neue alarmierungsrelevante Geräte, usw.) sind über die Rettungsdienstleitungen (BRK und MHD), die Beauftragten für den Katastrophenschutz (BRK, MHD, THW), sowie die zuständigen Alarmplaner bei der Leitstelle einzureichen. Kurzfristige Änderungen sind unter einem anderen Punkt in diesem Handbuch beschrieben.

Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS

Inhalt

1. Zweck	3
2. Gültigkeit	3
3. Statusmeldungen	3
4. Alarmierung/Ausrücken	6
5. Eintreffen an der Einsatzstelle und Lagemeldung	12
6. Nachforderungen.....	15
7. Einsatzende.....	18
8. Sprechfunkverkehr	21
9. Flächen-/ Sonderlagen	30
10. GPS-gestützte Einsatzdisposition im Rettungsdienst.....	31
11. Sicherheitswachen, Sanitätswachdienste und Funkübungen	32
12. Übungen mit Verrauchung/Alarmübungen	33
13. Abmeldung von Einsatzmitteln/Sicherheitskarten und Geräte	34
14. Einsatznachbearbeitung.....	36
15. Probealarme.....	36
16. Digitalfunk	37
17. Verwaltung von 5-Tonfolgen und FMS-Kennungen	40
18. Verwaltung von Sicherheitskarten für den Digitalfunk.....	40
19. Displayanzeige im Digitalfunk (HRT).....	41
20. Die Erreichbarkeiten der ILS Straubing.....	45
21. Eigene Anmerkungen.....	46

Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS**1. Zweck**

Das vorliegende Handbuch regelt grundsätzlich Verfahrensweisen in der täglichen Zusammenarbeit der Rettungsdienste und Hilfsorganisationen, der Feuerwehren und des Technischen Hilfswerks mit der ILS Straubing.

2. Gültigkeit

Das Handbuch über die Zusammenarbeit mit der ILS Straubing gilt unbefristet und wird in regelmäßigen Zeitabständen auf Änderungsbedarf geprüft. Die vorliegende Version stellt den aktuellen Stand dar.

3. Statusmeldungen**3.1 Analogfunk**

Im Bereich der ILS Straubing wird im analogen BOS-Funk das Funkmeldesystem (FMS-System) verwendet. Die FMS Richtlinie des Bayerischen Staatsministerium des Innern (IMBek vom 6. Februar 2009, AllMBI Nr. 3/2009) ist zwingend zu beachten. Grundsätzlich haben aber auch Einsatzmittel, die nicht über FMS-fähige Geräte verfügen, die Abläufe einzuhalten und Statusmeldungen im Klartext zu übermitteln.

Bei Funkgesprächen mit FMS-Handapparaten ist zu beachten, dass bei Betätigen der Sprechstaste zunächst die Funkkennung des Einsatzmittels übersandt wird. Beim Absetzen von Funkprüchen ist daher vor dem Sprechen ein kurzer Augenblick zu warten.

Anbei eine Kurzübersicht über die verschiedenen Statusmeldungen:

a) Statusmeldungen vom Einsatzmittel zur ILS Straubing:

Status 1 Einsatzbereit über Funk

Status 2 Einsatzbereit auf Wache/Gerätehaus

Status 3 Einsatzauftrag übernommen/Fahrzeug unterwegs zur Einsatzstelle

Status 4 Ankunft Einsatzstelle

Status 5 Sprechwunsch mit niedriger Priorität

Status 6 Einsatzmittel/Einheit nicht dienstbereit

Status 7 Einsatzmittel mit Patient unterwegs zum Zielort

Status 8 Einsatzmittel am Zielort angekommen

Status 9 Sprechwunsch mit hoher Priorität (z.B. Eigenunfall, dringende Nachforderung)

Status 0 Notruf (sofern diese Statustaste aktiviert ist)

Achtung! Bei Betätigen des Status 0 wird das Funkgerät automatisch für eine voreingestellte Zeit auf Sende- und Empfangsbetrieb geschaltet und blockiert somit den Funkverkehrskreis!!!!



Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS

b) Statusmeldungen von der ILS Straubing zum Einsatzmittel:

- A Notarzt ist alarmiert
- C Melden Sie sich für Einsatzauftrag
- E Einrücken/Einsatz abbrechen
- F Kommen Sie über Telefon
- H fahren Sie Wache an
- J Sprechaufforderung
- L Geben Sie eine Lagemeldung
- P Pause nehmen
- U Umschalten auf Zielkanal
- c korrigieren Sie Ihren Status
- d Transportziel durchgeben
- h Zielort ist verständigt
- o halten Sie Ihren Standort

Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS**3.2 Digitalfunk**

Als Ablösung für das analoge Funkmeldesystem sind Statusmeldungen als Datenanwendung in TETRA verfügbar. In den Funkgeräten muss als Standardstatusziel die Statusgruppe der ILS Straubing programmiert sein. Statusmeldungen werden durch längeres Drücken der entsprechenden Ziffer auf der Tastaturmatte des Digitalfunkgeräts gesendet. Sofern das Funkgerät aufgrund des Nutzerprofils im Einsatzleitsystem zum Senden von Statusmeldungen berechtigt ist, erhält das Funkgerät bei erfolgreichem Statusversand eine Quittierung. Da es sich um einen Datendienst handelt, werden Statusmeldungen unabhängig von der jeweiligen Gesprächsgruppe gesendet. Anders als im Analogfunk wird daher der Funkbetrieb auf der Gesprächsgruppe durch das Senden von Statusmeldungen nicht beeinträchtigt.

Die im März 2009 veröffentlichte FMS-Richtlinie Bayern hat grundsätzlich im Digitalfunk Gültigkeit. Dies geht aus dem Schreiben „Festlegungen zu Notruf und Status“ der PG DigiNet hervor.

Bei Funkgesprächen ist zu beachten, dass vor dem Absetzen von Funkprüchen erst die Signalisierung (Piepton) abgewartet und erst danach angesprochen wird.

Anbei eine Kurzübersicht über die Statusmeldungen im Digitalfunk.

a) Statusmeldungen vom Einsatzmittel zur ILS Straubing:

Status 1 Einsatzbereit über Funk

Status 2 Einsatzbereit auf Wache/Gerätehaus

Status 3 Einsatzauftrag übernommen/Fahrzeug unterwegs zur E-Stelle

Status 4 Ankunft Einsatzstelle

Status 5 Sprechwunsch mit niedriger Priorität

Status 6 Einsatzmittel/Einheit nicht dienstbereit

Status 7 Einsatzmittel mit Patient unterwegs zum Zielort

Status 8 Einsatzmittel am Zielort angekommen

Status 9 Quittung, Fremdanmeldung (aktuell im Einsatzleitsystem konfiguriert!)

Status 0 priorisierter Sprechwunsch (aktuell im Einsatzleitsystem konfiguriert!)

b) Statusmeldungen von der ILS Straubing zum Einsatzmittel:

A Notarzt ist alarmiert

C Melden Sie sich für Einsatzauftrag

E Einrücken/Einsatz abrechnen

F Kommen Sie über Telefon

H fahren Sie Wache an

J Sprechaufforderung

L Geben Sie eine Lagemeldung

P Pause nehmen

U Umschalten auf Zielkanal (aktuell nicht belegt)

c korrigieren Sie Ihren Status

d Transportziel durchgeben

h Zielort ist verständigt

o halten Sie Ihren Standort



Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS

4. Alarmierung/Ausrücken

4.1 Alarmierung

4.1.1 Auslösung Funkmeldeempfänger und Sirene

Die Alarmierung der Einsatzmittel erfolgt nach dem jeweiligen Meldebild (Schlagwort) und den hinterlegten Alarmierungsgrundlagen. Die Melder- und Sirenenschleifen werden im Rahmen der Datenerfassung bzw. Änderungsmitteilung der ILS Straubing über die Erfassungsblätter von den beteiligten Einheiten gemeldet.

Die von der ILS Straubing durchgeführte Alarmdurchsage enthält grundsätzlich folgende Inhalte:

- Schlagwort, bzw. tatsächliches Ereignis (z.B. Brand Partyzelt)
- Ortsteil
- Straße
- Hausnummer
- Stockwerk
- Objekt/Abteilung
- Kräfte gem. Dispositionsliste
- Einsatzplannummer
- Gefahrenhinweise

Beispiel:

„Brand Wohnhaus - Person in Gefahr, Straubing, Siemensstr. 21, vermutlich Personen im 3.OG Hinterhaus, Einsatz für <Einheiten>“.

Anmerkung:

Durch die Alarmierungsplanung FF wurden die Alarmierung entsprechend festgelegt. Ist bei einem Schadensfall nur die „örtlich zuständige Dienststelle“ zu alarmieren, geschieht dies auch, wenn das Einsatzmittel und deren Gerätschaften nicht einsatzklar (Status 6) gesetzt sind.



Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS

4.1.2 Alarmfax

Sofern Einheiten über das Erfassungsblatt zur Datenerfassung der ILS Straubing eine Alarmfaxnummer mitgeteilt haben, sendet das Einsatzleitsystem mit Durchführung der Alarmierung automatisch ein Alarmfax an die alarmierte(n) Dienststelle(n).

Das Alarmfax beinhaltet mindestens

- den Einsatzort
- das Ereignis (Schlagwort)
- das Einsatzstichwort und
- die mindestens benötigten Einsatzmittel und Geräte

Jede Dienststelle muss selbst interne organisatorische Voraussetzungen treffen, dass möglichst alle Einsatzkräfte über den Inhalt des Alarmfaxes Kenntnis erlangen. Dies ist z. B. über zentrale Aushangstellen für das Alarmfax, Faxgeräte mit Mehrfachausdruck, Kopien des Alarmfaxes für jedes Fahrzeug oder beschriftbare Tafeln, elektronische Anzeigetafeln etc. möglich.

Die ILS wird nicht jeden Einsatzauftrag für jedes ausrückende Einsatzmittel wiederholen!

4.1.3 Verfahrensweise bei fehlender Alarmbestätigung

– Rettungsdienst - Notfall- und Notarzteinsätze:

Sofern die Alarmierung nach 2 Minuten nicht bestätigt wurde, erfolgt eine nochmalige Alarmierung der Einsatzmittel über Funkmeldeempfänger. Die verzögerte Ausrückung wird im Einsatzleitsystem dokumentiert.

– Rettungsdienst - Krankentransporte:

Die Alarmierung von Einsatzmitteln zu Krankentransporten erfolgt über Funkmeldeempfänger. Sofern die Alarmierung über FME nach 3 Minuten nicht bestätigt wurde, erfolgt eine nochmalige Alarmierung der Einsatzmittel.

– Feuerwehr:

Sofern die Alarmierung bei Feuerwehr-Einsätzen nach 4 Minuten nicht bestätigt wurde, spricht die ILS Straubing die Einheit einmalig über Funk an. Erfolgt daraufhin keine Meldung der alarmierten Einheit, wird durch die ILS Straubing die Nachalarmierung veranlasst. Sollte sich nach der ersten Nachalarmierung die Einsatzkräfte immer noch nicht gemeldet haben, muss eine Erweiterung der Alarmierung mit dem Einsatzleiter oder einer besonderen Führungskraft abgeklärt werden.

– Technisches Hilfswerk:

Sofern die Alarmierung nach 4 Minuten nicht bestätigt wurde, erfolgt eine nochmalige Alarmierung der Einsatzmittel über Funkmeldeempfänger.



Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS

4.2 Ausrücken

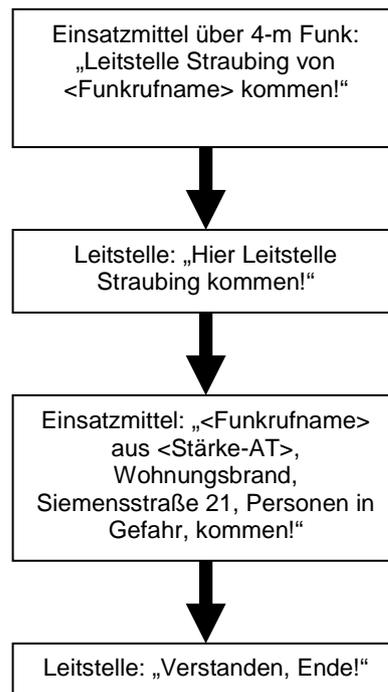
4.2.1 Ausrücken zur Einsatzstelle

Alle Dienststellen erhalten ihren Einsatzauftrag über die Alarmdurchsage. Dienststellen mit Alarmfax erhalten zusätzlich den Einsatzauftrag mittels Alarmfax (siehe Punkt 4.1.2). Die Meldung (Status „3“) „Einsatzauftrag übernommen, Fahrzeug unterwegs zur Einsatzstelle“ kann erst bei wirklichem Verlassen der Dienststelle durch die einzelnen Einsatzmittel gemeldet werden. Sind alarmrelevante Geräte bei der Alarmierung nicht einsatzklar und wurden im Vorfeld der ILS nicht gemeldet, so ist dem Disponenten dies bei der Einsatzübernahme aktiv mit zu teilen um eine weitere Alarmierung nach Bereichsfolge zu veranlassen.

Beispiele:

- Löschgruppenfahrzeug: Florian A-Dorf 40/1 aus mit 1/5 - 4 AT

4.2.2 Einsatzmittel mit Funk (ohne FMS/kein Digitalfunk)

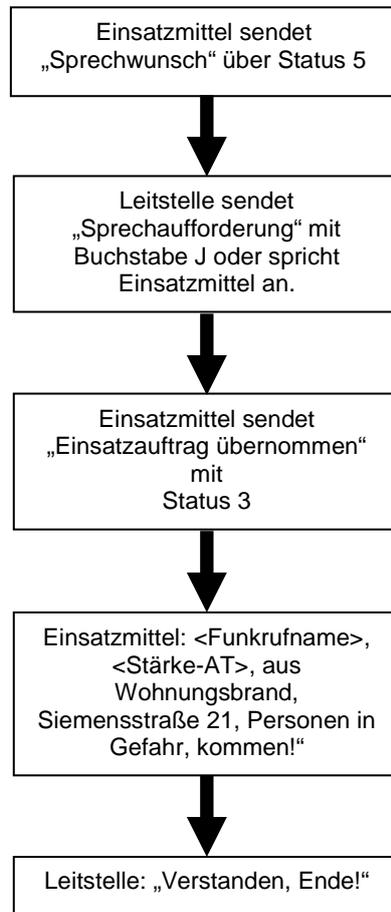


4.2.3 Einsatzmittel ohne Funk

Einheiten ohne Funk müssen die Alarmierung telefonisch über Tel.: 112 bestätigen. Ein erneuter Anruf erfolgt beim Verlassen der Dienststelle (siehe vor).

Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS

4.2.4 Einsatzmittel mit Funk (mit FMS/ mit Digitalfunk)



4.2.5 Verfahrensweise bei überörtlichen Einsätzen

Kommen Einsatzmittel überörtlich zum Einsatz (z. B. DLK, GW-G, RW) sollen nur die in der Disposition gewählten Einsatzmittel ausrücken (Alarmierungsplanung lt. ABek). Grundsätzlich besteht hierbei die Möglichkeit ein Führungsfahrzeug (ELW, MZF, KdoW) mitzuführen. Bei weiteren Fahrzeugen wird der Disponent auf die Alarmierung/Disposition hinweisen (z. B. es wurde nur das Einsatzmittel XXXX alarmiert). Die Überwachung der vorgenannten Regelung obliegt den Kreisverwaltungsbehörden und dem ZRF.

4.3 Information des Einsatzleiters

Auf Anforderung übermittelt die ILS dem Einsatzleiter die alarmierten Einsatzmittel und gibt den aktuellen Status weiter.

Beispiel: für Einsatz XY alarmiert:

Einsatzmittel <Funkrufname> = ausgerückt
Einsatzmittel <Funkrufname> = ausgerückt
Einsatzmittel <Funkrufname> = Einsatzstelle an

Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS**4.4 Eigenständige Einsatzübernahme**

Sollten Einheiten über andere Wege Kenntnis von einem Einsatz erhalten (z. B. telefonische Verständigung), ist die ILS Straubing vor Ausrücken bzw. Einsatzübernahme über den Einsatz zu informieren. Der ILS sind alle einsatzrelevanten Daten (Ort, Straße, Hausnummer, Einsatzart) mitzuteilen. Die ILS benötigt diese Daten, um einen Einsatz im Einsatzleitsystem zu eröffnen und die Einsatzmittel/Dienststellen alarmieren zu können. Eine Alarmierung kann von der ILS nur über ein passendes Schlagwort ausgeführt werden. Der Anfordernde wird ähnlich wie ein Notrufteilnehmer behandelt, das Ereignis muss für den Disponenten erfassbar sein.

Die Erstalarmierung erfolgt in diesem Fall entsprechend der im Einsatzleitsystem hinterlegten Alarmierungsplanung!

Achtung: Einsätze bei Flächenlagen sind davon ausgenommen; diese werden durch die Feuerwehren an die KEZ (falls installiert) über die vorhandenen Kommunikationswege weitergeleitet. Die Fachberater EDV können solche Einsätze in der EMS nachträglich erfassen.

Einsätze die einer freiwilligen Tätigkeit entsprechen (z.B. Wassertransport, Verkehrsklenkungen bei Umzügen) sind hiervon ebenso ausgenommen wie Sicherheitswachen oder San-Dienste.

Hinweis: Die Einsatzübernahme mit Status 3 darf erst nach der Alarmierung erfolgen!

4.5 Einsätze Helfer vor Ort/First Responder

Bei Einsätzen von First Respondern/ Helfer vor Ort begeben sich die Einsatzkräfte zu ihrer Unterkunft, besetzen das entsprechende Fahrzeug und melden sich dann bei der ILS über Funk. Eine telefonische Kontaktaufnahme zur ILS nach der Alarmierung ist im Regelfall zu unterlassen. Die v. g. Einheiten unterliegen während dieser Einsätze der Weisungsbefugnis der ILS.

Helfer vor Ort:

Nach der Alarmierung melden sich die Einsatzmittel der Helfer vor Ort auf dem Funkbetriebskanal des Rettungsdienstes bei der ILS Straubing. Nach vollständiger Migration zum Digitalfunk erfolgt ein Umschalten auf die Standardgesprächsgruppe Rettungsdienst **RD_SR**.

First Responder:

Nach der Alarmierung schalten die Einsatzmittel der First Responder auf den Funkbetriebskanal des Rettungsdienstes um. Nach vollständiger Migration zum Digitalfunk erfolgt ein Umschalten auf die Standardgesprächsgruppe Rettungsdienst **RD_SR**.

Um Einsätze von First Respondern in die Einsatznachbearbeitung überführen zu können, müssen diese Einsatzmittel/Einheiten in einem separaten THL Einsatz geführt werden.

Resultiert aus einem First Responder-Einsatz eine zusätzliche technische Hilfeleistung (z.B. Ausleuchten, auslaufende Betriebsmittel etc.) wird auf Anforderung der im Einsatz befindlichen Feuerwehr ein weiterer THL-Einsatz durch die ILS eröffnet.



Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS

4.6 Einsätze KatS-Sonderpläne

Nach Auslösung eines Katastrophenschutz-Sonderplanes wird in der Einsatzabwicklung wie im Regelbetrieb verfahren.

4.7 Einsätze Hilfeleistungskontingente

Bei Abrücken eines Hilfeleistungskontingents besetzen die Einsatzkräfte die im Voraus festgelegten Fahrzeuge. Die Einsatzübernahme der zum Kontingent gehörenden Fahrzeuge erfolgt mit Status 3. Bei Erreichen des Bereitstellungsraums wechseln die Fahrzeuge in den Status 4 (wenn dieser im ILS-Bereich) und stehen somit für eine weitere Disposition der ILS nicht zur Verfügung. Weitere Statusmeldungen sind nicht mehr erforderlich.

4.8 Fahrten zur Gebietsabsicherung ö.-r. Rettungsdienst

Wird ein Einsatzmittel zur Gebietsabsicherung alarmiert, ist von diesem der Status 5 an die Integrierte Leitstelle zu senden. Mit Annahme des Sprechwunsches durch den Einsatzsachbearbeiter sendet das Einsatzleitsystem automatisch ein „J“ auf das Display des Funkgerätes im Einsatzmittel. Die Integrierte Leitstelle übermittelt den Auftrag.

Bei mündlicher Übermittlung ist der Einsatzauftrag vom Einsatzmittel zu wiederholen! Das Einsatzmittel bestätigt die vollständige Übernahme des Einsatzes mit dem Status 3. Trifft das Einsatzmittel an seinem Abrufplatz oder an der Wache ein, übermittelt das Einsatzmittel der ILS den Status 4. Handelt es sich um einen Abrufplatz, an dem das Einsatzmittel über Funk erreichbar ist, sendet daraufhin das Einsatzmittel den Status 1. Handelt es sich um eine Wachbesetzung, sendet das Einsatzmittel den Status 2.

4.9 Einsätze Wasserrettung, Bergrettung, UG-RD, SEG´n

Nach der Alarmierung von Einsatzmitteln begeben sich die Einsatzkräfte zur jeweiligen Unterkunft und melden sich über Funk bei der ILS Straubing, um den Einsatzauftrag zu erhalten.

Die telefonische Anmeldung einzelner Einsatzkräfte bei der ILS ist zu unterlassen.

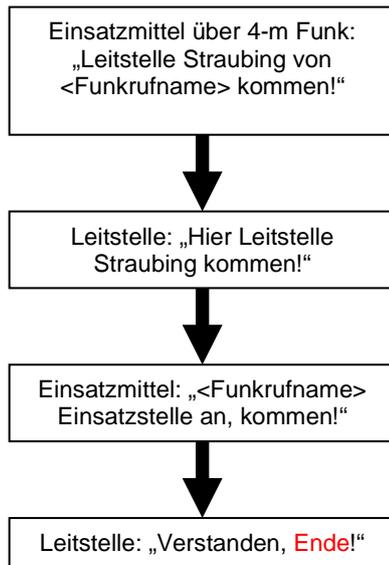
Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS

5. Eintreffen an der Einsatzstelle und Lagemeldung

5.1 Eintreffen an der Einsatzstelle

Jedes Einsatzmittel hat der ILS Straubing sein Eintreffen am Einsatzort mitzuteilen.

5.1.1 Einsatzmittel mit Funk (ohne FMS/kein Digitalfunk):



5.1.2 Einsatzmittel ohne Funk

Einheiten ohne Funk melden das Eintreffen an der Einsatzstelle wenn möglich per Telefon unter 112 an die ILS bzw. lassen von einem Einsatzmittel mit Funk an der Einsatzstelle die Information an die ILS weiterleiten.

5.1.3 Einsatzmittel mit Funk (mit FMS/mit Digitalfunk)



5.2 Lagemeldungen

5.2.1 Lage auf Sicht

Für das ersteintreffende Einsatzmittel besteht die Möglichkeit, unmittelbar eine „Lage auf Sicht“ über Funk an die ILS abzugeben. Zwingend ist diese Meldung, wenn die augenscheinliche Situation an der Einsatzstelle deutlich vom alarmierten Schlagwort abweicht (nach unten oder oben).

Sollte bei „Lage auf Sicht“ eine Nachalarmierung erforderlich sein bzw. das Ereignis weit nach oben vom Schlagwort abweichen, ist bei Einsatzmitteln mit Funk mit FMS anstatt Status „5“ der **Status „9“ (= Sprechwunsch mit hoher Priorität)** zu verwenden. Bei Einsatzmitteln mit Digitalfunk ist statt Status „9“ der Status „0“ zu verwenden.

Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS

5.2.2 Lagemeldung nach Erkundung

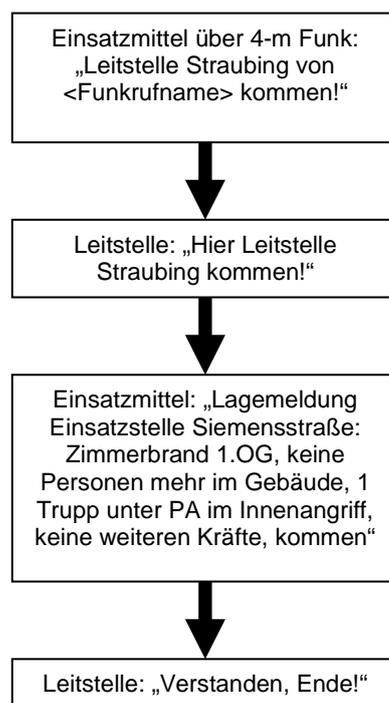
Nach Erkundung erfolgt unverzüglich eine Lagemeldung durch die Einsatzleitung. Diese beinhaltet:

- vorgefundene Lage
- eingeleitete/durchgeführte Maßnahmen
- Angaben zu bereits alarmierten und ggf. zusätzlich erforderlichen Einsatzmitteln:
 - a) Alarmierte Einsatzmittel reichen aus (alle alarmierten Einsatzmittel fahren die E-Stelle an)
 - b) Keine weiteren Kräfte erforderlich (alle Einsatzmittel, die sich bereits auf Anfahrt befinden, brechen die Alarmfahrt ab und fahren zurück zum Standort)
 - c) Es werden weitere Einsatzmittel benötigt (Schlagwortanpassung oder Einzelalarmierung)

Die Lagemeldung ist nur durch den Einsatzleiter der Einsatzstelle bzw. die örtliche Führungsunterstützung im Auftrag des Einsatzleiters abzugeben! Lagemeldungen sollen kurz, verständlich und prägnant erfolgen.

Der Einsatzleiter sowie die Disponenten sind berechtigt, bei Abweichungen zwischen dem alarmierten Schlagwort und der Lagemeldung von der Einsatzstelle eine Anpassung des Schlagwortes und eine weitere Alarmierung durchzuführen. Die Einsatzleitung wird über die Anpassung des Schlagwortes informiert.

5.2.2.1 Einsatzmittel mit Funk (ohne FMS/kein Digitalfunk)

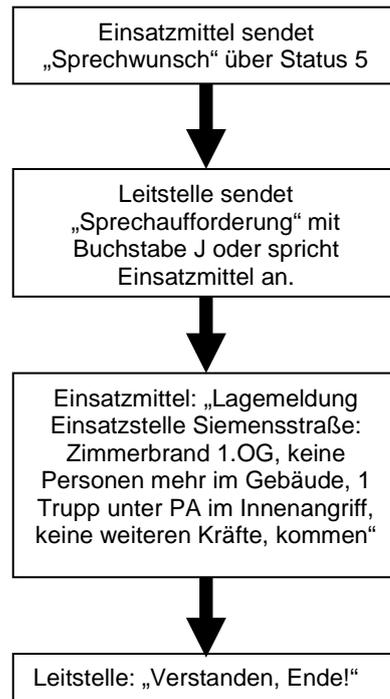


Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS

5.2.2.2 Einsatzmittel ohne Funk

Sofern noch kein Einsatzmittel mit Funk an der Einsatzstelle eingetroffen ist, so ist die erste Lagemeldung telefonisch unter 112 an die ILS abzugeben.

5.2.2.3 Einsatzmittel mit Funk (mit FMS/mit Digitalfunk)



5.2.3 weitere Lagemeldungen

Weitere Lagemeldungen erfolgen unverzüglich nach Lageänderung, spätestens aber nach einer Stunde (danach laufend mindestens stündlich). Die Anzahl der Lagemeldungen sollte der Situation angepasst sein. Bei Routine- oder Kleineinsätzen ist meist eine Lagemeldung ausreichend.

Bei flächigen Schadenslagen (z. B. Unwetter) sind Lagemeldungen nicht an die ILS abzusetzen, sobald andere Führungsstrukturen vorhanden sind (z. B. KEZ, UG SanEL, UG-ÖEL).

5.3 Erreichbarkeit der Einsatzstelle

Jede Einsatzstelle muss dauerhaft für die ILS Straubing über Funk erreichbar sein. Der Funkrufnamen des entsprechenden Einsatzmittels (MZF, ELW etc.) muss möglichst in der Anfangsphase des Einsatzes der ILS mitgeteilt werden.

Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS

6. Nachforderungen

Die ILS Straubing wird auf Anforderung des Einsatzleiters weitere Einsatzmittel und/ oder Geräte alarmieren. Grundsätzlich ist bei Nachforderungen folgendes zu beachten:

- Anforderung von konkreten Fahrzeugen aus einsatztaktischen Gründen
(z. B. FL Deggendorf 61/1, FL Straubing 1/30/1)

- Anforderung einer konkreten Dienststelle
(z. B. FF Zachenberg, THW Regen) **Achtung:** Hierbei wird der hinterlegte Alarmweg der Dienststelle berücksichtigt.

- Anforderung von Fahrzeugen und/oder Geräten
(z. B. Drehleiter DLK 23/12, Rettungswagen) und/oder Geräten (z. B. Pressluftatmer, Löschwasser) nach Bereichsfolge.

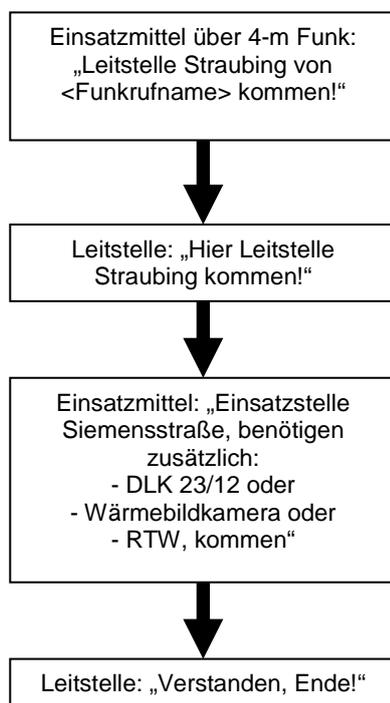
- Anforderung von Dispogruppen bzw. Modul
(z. B. Dispogruppe Wasser/Modul Messen)

Der Anforderung von Fahrzeugen und/oder Geräten ist neben der Schlagwortanpassung der Vorzug zu geben!

6.1 Ablauf einer Nachforderung

6.1.1 Einsatzmittel mit Funk (ohne FMS/ kein Digitalfunk)

– Ansprache der ILS Straubing über Funk





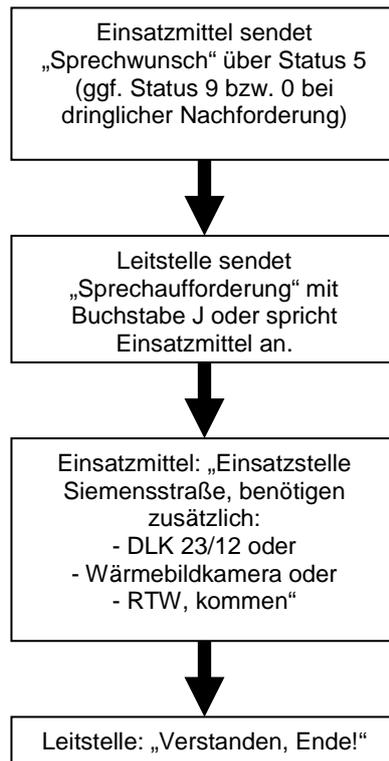
Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS

6.1.2 Einsatzmittel ohne Funk

Sofern noch kein Einsatzmittel mit Funk an der Einsatzstelle eingetroffen ist, so ist die Nachforderung telefonisch unter 112 an die ILS abzugeben.

6.1.3 Einsatzmittel mit Funk (mit FMS/ mit Digitalfunk)

- Status „5“ (ggf. Status „9“ analog/ Status „0“ digital)



6.2 Hinzufügen zusätzlicher Einsatzmittel zu laufenden Einsätzen

Hinzufügen von Einsatzmitteln ohne weitere Alarmierung

Werden Einsatzmittel zu einem laufenden Einsatz hinzugebucht, ohne dass eine weitere Alarmierung durchgeführt werden muss, wird das Einsatzmittel entweder durch den Disponenten der ILS manuell dem Einsatz hinzugefügt und in den Status 3 gesetzt oder das Einsatzmittel mit Funk und mit FMS drückt selbsttätig Status 3 und wird in den Einsatz übernommen. Hinweis: Einsatzmittel, die manuell einem Einsatz hinzugefügt wurden, werden bei einer weiteren automatisierten Disposition (z.B. Anpassung Schlagwort) durch den Einsatzleitreechner nicht berücksichtigt. Beispiel: Schlagwort Brand Gartenhütte, zusätzlich zu den bereits disponierten Fahrzeugen rückt das nicht disponierte TLF 24/50 einer bereits alarmierten Feuerwehr zusätzlich mit aus. Erfolgt aufgrund der Lage vor Ort eine Schlagwortanpassung auf Brand Bauernhof, wird das o. g. TLF 24/50 nicht mehr berücksichtigt und ein weiteres TLF 24/50 aus der Bereichsfolge alarmiert.



Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS

6.3 Disponiertes Fahrzeug wird abbestellt/ist nicht mehr erforderlich

Einsatzmittel, die über den Einsatzleitrechner disponiert sind und nicht ausrücken, stehen der ILS für weitere Alarmierungen nicht zur Verfügung. Ein Fahrzeug, das nicht ausrückt, muss also über den Status 1 sofort wieder in den Status 2 gesetzt werden, damit es während des noch laufenden Einsatzes wieder disponierbar ist bzw. alarmiert werden kann. Dies kann durch Drücken des Status 2 im jeweiligen Fahrzeug oder direkt durch die Leitstelle veranlasst werden.



Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS

7. Einsatzende

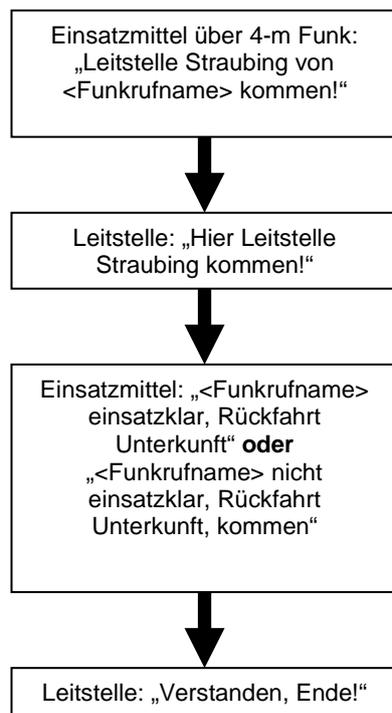
Der Einsatzleiter gibt bei Einsatzende eine Abschlusslagemeldung an die ILS Straubing. Die Meldung „Einsatzende“ muss erfolgen (kann auch Bestandteil der Abschlusslagemeldung sein). Nach dieser Meldung wird der Einsatz im Einsatzleitprogramm fertig gestellt, wenn alle Einsatzmittel wieder eingerückt sind.

Der Einsatzleiter entscheidet, ob er mit seinem(n) Einsatzmittel(n) einen Anschlusseinsatz übernehmen könnte.

7.1 Rückfahrt zur Unterkunft

7.1.1 Einsatzmittel mit Funk (ohne FMS/kein Digitalfunk)

- Ansprache der ILS Straubing über Funk
- Meldung „einsatzbereit, Rückfahrt Unterkunft“ oder „nicht einsatzklar, Rückfahrt Unterkunft“



7.1.2 Einsatzmittel ohne Funk

Einsatzmittel ohne Funk melden das Abrücken von der Einsatzstelle telefonisch unter 112 an die ILS und geben dabei auch den Status ihrer Einsatzbereitschaft wieder. Ferner wird die ungefähre Eintreffzeit in der Unterkunft mitgeteilt.

Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS

7.1.3 Einsatzmittel mit Funk (mit FMS/mit Digitalfunk)

- wenn Einsatzmittel einsatzklar:

Einsatzmittel sendet Status 1:
„Einsatzbereit über Funk“

- wenn Einsatzmittel nicht einsatzklar:

Einsatzmittel sendet
Status 6: „nicht dienstbereit“

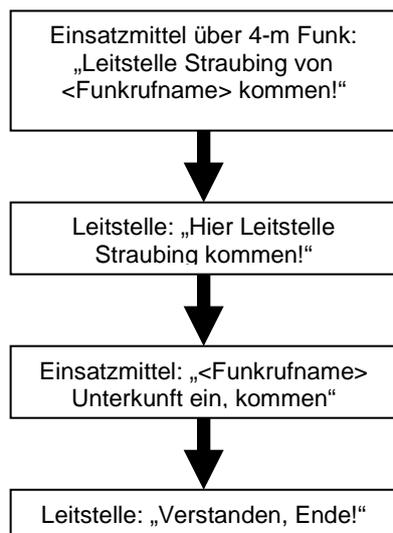
Achtung: Speziell im Rettungsdienst ist vor dem Setzen von Status 1 oder 6 generell eine Kontaktaufnahme (Status 5) mit der Leitstelle erforderlich.

Generell soll auf eine Anweisung seitens der Leitstelle gewartet werden (z.B. Status H)

7.2 Rückkehr an der Unterkunft

7.2.1 Einsatzmittel mit Funk (ohne FMS/kein Digitalfunk)

- aus einsatzbereiter Rückfahrt



Bei Rückfahrt im Status „Einsatzmittel nicht dienstbereit“ (Status 6), erfolgt beim Einrücken keine neue Meldung an die ILS! Erst wenn das Einsatzmittel wieder für einen neuen Einsatz bereit ist, erfolgt die Meldung „Dienstbereit auf Wache/Gerätehaus“ (Status 2) nach obigem Schema.

7.2.2 Einsatzmittel ohne Funk

Beim Einrücken ist keine weitere Meldung notwendig. Eine Meldung muss nur nach Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft erfolgen, falls die Rückfahrt „nicht einsatzklar“ stattgefunden hat.

Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS**7.2.3 Einsatzmittel mit Funk (mit FMS/mit Digitalfunk)**

- aus einsatzbereiter Rückfahrt (Status 1)

Einsatzmittel sendet Status 2
„Einsatzbereit auf Wache/
Gerätehaus“

- aus nicht einsatzbereiter Rückfahrt (Status 6)

Einsatzmittel sendet Status 2
„Einsatzbereit auf Wache/
Gerätehaus“

⇒ **nach Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft**

Einsatzmittel sendet Status 2
„Einsatzbereit auf Wache/
Gerätehaus“

7.3 Anmerkungen zu Rüstzeiten/Einsatzmittel nicht dienstbereit

Grundsätzlich bleiben Einsatzmittel, welche die Einsatzstelle nicht einsatzbereit verlassen haben, so lange im Status „Einsatzmittel/Einheit nicht dienstbereit“ (Status 6) bis deren Einsatzbereitschaft wieder hergestellt ist.

Das Einsatzmittel wird dadurch im Einsatzleitsystem nicht vom Einsatz getrennt, die Rüstzeiten sind damit dokumentiert.

Fällt ein Einsatzmittel längerfristig aus einem laufenden Einsatz heraus aus, muss das Einsatzmittel erst „Einsatzbereit auf Wache/Gerätehaus“ gemeldet werden (Status 2). Damit erfolgt die Trennung vom Einsatz. Anschließend muss es als „Einsatzmittel nicht dienstbereit“ (Status 6) gekennzeichnet und der Grund der ILS mitgeteilt werden. Das einzelne Einsatzmittel kann dies auch bereits vornehmen, wenn der Einsatz an sich noch läuft (Bsp. Drehleiter fällt an Einsatzstelle aus, Ersatz ist vor Ort bzw. wird nachgefordert, Drehleiter verlässt Einsatzstelle nicht dienstbereit, meldet im Gerätehaus Status 2 und dann sofort wieder Status 6).



Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS

8. Sprechfunkverkehr

8.1 Einsatzstellenfunk

8.1.1 Analogfunk

Durch den Einsatzstellenfunk 2-m-Band kann der 4-m-Betriebskanal, der für Alarmierung und Sprache verwendet wird, stark entlastet werden. Jedes Einsatzmittel hat daher kritisch zu prüfen, welche Gespräche wirklich auf dem 4-m-Betriebskanal durchgeführt werden müssen und welche auf den 2-m-Band verlagert werden können.

8.1.2 Digitalfunk

8.1.2.1 Direktbetrieb (Direct-Mode-Operation DMO)

Die Kommunikation an der Einsatzstelle erfolgt im Digitalfunk in der Regel im Direktbetrieb. Für die Kommunikation im DMO wurden landesweit einheitlich für alle Organisationen bestimmte Gruppen vordefiniert. Nach dem Landessystem gibt es in allen Organisationen

- eine allgemeine Betriebsgruppe
- eine Führungsgruppe und
- eine Sicherheitsgruppe

TBZ	214_TBZ*	215_TBZ*	216_TBZ*	217_TBZ*	218_TBZ*	219_TBZ*	...	228_TBZ*	229_TBZ	...	243_TBZ
FW	307_F*	308_F*	309_F*	310_F*	311_F*	312_F*	...	316_F*	317_F	...	326_F
KatS	403_K*	404_K*	405_K	406_K	407_K	408_K	409_K	410_K	411_K	...	412_K
POL	507_P*	508_P*	509_P*	510_P*	511_P*	512_P*	...	516_P*	517_P	...	526_P
RD	603_R*	604_R*	605_R*	606_R*	607_R*	608_R	609_R	610_R	611_R	...	614_R
BUND	714_B*	715_B*	716_B*	717_B*	718_B*	719_B*	...	733_B*	734_B	...	754_B
OV	OV_1*	OV_2	OV_3	OV_4*	OV_5	OV_6	OV A	OV Reserve			
EURO	EURO 01	EURO 02	EURO 03	EURO 04	EURO 05	EURO 06	EURO 07	EURO 08	EURO 09	...	EURO 10

Aus dem DMO-Fleetmapping ist ersichtlich, dass jede Organisation neben den fest zugewiesenen Gruppen auch weitere Gruppen individuell auf lokaler Ebene nutzen kann. In der AG 1 zur Digitalfunkeinführung wurden DMO-Gruppen zur festen Verwendung festgelegt (310_F* = Führung Feuerwehr).

8.1.3 Netzbetrieb (Trunked-Mode-Operation TMO)

Eine Einsatzabwicklung an der Einsatzstelle im Netzbetrieb TMO darf grundsätzlich nur in Abstimmung mit der Einsatzleitung erfolgen (z.B. Wasserförderung über lange Strecken). Die benötigte TMO-Gruppe ist in diesem Fall durch die Einsatzleitung bei der ILS Straubing anzufordern.

Die ILS Straubing weist anschließend eine freie Sondergruppe zu. Eine Überwachung (d.h. aktives Mithören durch den Disponenten der Leitstelle) der zugewiesenen Sondergruppe durch die ILS kann nicht gewährleistet werden!

Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS

8.2 Leitstellenfunk/ Netzbetrieb

Der Funkrufname der ILS Straubing lautet: „**Leitstelle Straubing**“

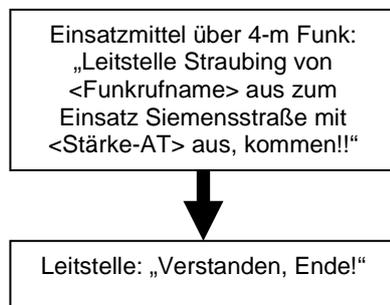
8.2.1 Analogfunk

Der Leitstellenfunk wird analog im 4 m-BOS-Funk über die bisherigen drei Betriebskanäle FW (Feuerwehr SR und SR-L Kanal 466, Feuerwehr DEG Kanal 470, Feuerwehr REG Kanal 464) und drei Betriebskanäle RD (Rettungsdienst Kanal 407, 359, 406) abgewickelt. Die Disponenten der ILS Straubing können nicht laufend alle zugeordneten Funkkanäle 100%ig mithören und überwachen. Dadurch kann ein zweiter Anruf der ILS Straubing nötig sein. Laufende Einsätze werden begleitet, auch hier muss der Disponent aber andere Tätigkeiten parallel ausführen (**Hinweis: Telefonie und Funk ist an einem ELP nicht parallel möglich!**).

Die Aufschaltung der entsprechenden Funkverbindung zur ILS wird durch den Sprechwunsch aktiviert. Dadurch wird dieser an allen Einsatzleitplätzen als eingehender Ruf gekennzeichnet. Erst nach Annahme des Sprechwunsches durch einen Disponenten ist der betreffende Funkkanal aufgeschaltet und der Disponent aufnahmebereit. Statusmeldungen gehen dem Einsatzleitsystem grundsätzlich automatisch zu und werden entsprechend verarbeitet.

Wie bisher auch üblich, kann mit verkürzten Funkprüchen gearbeitet werden.

Beispiel für die Verwendung „verkürzter Funkprüche“





Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS

8.2.2 Digitalfunk

8.2.2.1 Standardbetriebsgruppen (TMO)

Für den Leitstellenfunk/Netzbetrieb (TMO) stehen grundsätzlich zahlreiche Gesprächsgruppen über das nachstehende Fleetmapping zur Verfügung.

LÄ_BU	TBZ BOS	TBZ_301_BOS	TBZ_302_BOS	TBZ_303_BOS	TBZ_304_BOS	TBZ_305_BOS	TBZ_306_BOS	TBZ_307_BOS	TBZ_308_BOS	TBZ_309_BOS	...	TBZ_360_BOS
	TBZ UNI 1	TBZ_001_UNI	TBZ_002_UNI	TBZ_003_UNI	TBZ_004_UNI	TBZ_005_UNI	TBZ_006_UNI	TBZ_007_UNI	TBZ_008_UNI	TBZ_009_UNI	...	TBZ_075_UNI
	TBZ LAND 4	TBZ_185_BB	TBZ_186_BB	...	TBZ_206_BW	...	TBZ_214_BW	TBZ_215_BY	...	TBZ_223_BY	...	TBZ_255_NI
	HE_1	HE_LBD	KS_BG_FW	KS_BG_RD	KS_EL	KS_EA_A	KS_EA_B	KS#_BG_FW	KS#_BG_RD	KS#_EL	...	FB_EA_B
Bayern	BY	ZA_BY	FW_BY	RD_BY	BR_BY	WR_BY	KatS_BY					
	BY ILS AG	ILS_A_AG	ILS_AB_AG	ILS_AM_AG	ILS_AN_AG	ILS_BA_AG	ILS_BT_AG	ILS_CO_AG	ILS_ED_AG	ILS_FFB_AG	...	ILS_WÜ_AG
	Luft	BU_RTH-Anruf	BU_RTH-BY	LUFT_BY_SUED	LUFT_BY_NORD							
	SCHULUNG	SCHUL_BY1	SCHUL_BY2	SCHUL_BY3	SCHUL_BY4	SCHUL_BY5	SCHUL_BY6	SCHUL_BY7	SCHUL_BY8	SCHUL_BY9	...	SCHUL_BY40
Bezirk	MFR	ZA_MFR	FW_MFR	RD_MFR	BR_MFR	WR_MFR	KatS_MFR					
	NDB	ZA_NDB	FW_NDB	RD_NDB	BR_NDB	WR_NDB	KatS_NDB					
	OBB	ZA_OBB	FW_OBB	RD_OBB	BR_OBB	WR_OBB	KatS_OBB					
	OFR	ZA_OFR	FW_OFR	RD_OFR	BR_OFR	WR_OFR	KatS_OFR					
	OPF	ZA_OPF	FW_OPF	RD_OPF	BR_OPF	WR_OPF	KatS_OPF					
	SCHW	ZA_SCHW	FW_SCHW	RD_SCHW	BR_SCHW	WR_SCHW	KatS_SCHW					
	UFR	ZA_UFR	FW_UFR	RD_UFR	BR_UFR	WR_UFR	KatS_UFR					
		Anrufgruppe	Zusammenarbeit POL	Zusammenarbeit	Feuerwehr	Rettungsdienst	Bergrettung	Wasserrettung	Katastrophenschutz	Sondergruppen 1-10		
LKR	SR	ILS_SR_AG	P_SR_BOS_ZA	ZA_SR	FW_SR	RD_SR	BR_SR	WR_SR	KatS_SR	SoG_1_SR	...	SoG_10_SR
	SR#	ILS_SR_AG	P_SR_BOS_ZA	ZA_SR#	FW_SR#	RD_SR#	BR_SR#	WR_SR#	KatS_SR#	SoG_1_SR	...	SoG_10_SR
	DEG	ILS_SR_AG	P_SR_BOS_ZA	ZA_DEG	FW_DEG	RD_DEG	BR_DEG	WR_DEG	KatS_DEG	SoG_1_SR	...	SoG_10_SR
	REG	ILS_SR_AG	P_SR_BOS_ZA	ZA_REG	FW_REG	RD_REG	BR_REG	WR_REG	KatS_REG	SoG_1_SR	...	SoG_10_SR

Jedoch kann die Vielzahl an TMO-Gesprächsgruppen unmöglich permanent durch die Disponenten der ILS Straubing mitgehört und überwacht werden. Aus diesem Grund werden für die tägliche Arbeit die Gruppen der **FW_xx**, sowie **RD_SR** und **ILS_SR_AG** monitort.

Die Festlegung der Standardbetriebsgruppen für alle Organisationen wird im Nutzungskonzept zum Digitalfunk, welches in der AG 1 erarbeitet wurde, beschrieben.

Die Kontaktaufnahme vom Einsatzmittel zur ILS Straubing muss aufgrund der unterschiedlichen Gesprächsgruppen immer über Sprechwunsch (Status 5 oder Status 0) erfolgen!!!

8.2.2.2 Sondergruppen

Neben den Standardbetriebsgruppen besteht jederzeit die Möglichkeit, sofern einsatztaktisch erforderlich, zusätzlich eine oder mehrere nicht genutzte Gesprächsgruppen oder Sondergruppen zu nutzen (z.B. mehrere Einsatzabschnitte). Als Sondergruppen stehen gemäß TMO-Fleetmapping zehn Sondergruppen zur Verfügung. Die Nutzung einer Sondergruppe muss entweder durch die Einsatzleitung bei der ILS Straubing beantragt werden oder eine Sondergruppe wird durch die ILS Straubing einem Einsatz oder Einsatzabschnitt zugewiesen. Die Sondergruppen stehen allen Organisationen gleichermaßen zur Verfügung und die Verwendung der Sondergruppen erfolgt lageabhängig. Eine grundsätzliche Vorbelegung der Sondergruppen (z.B. in Funkkonzepten) ist daher nicht möglich. Werden Sondergruppen für kurzzeitige, planbare „Ereignisse“ (z.B. Funkübungen) benötigt, müssen diese mittels Formblatt im Voraus (min. 10 Werktage) bei der TTB ILS beantragt werden.



Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS

8.2.2.3 Bundes- und Landesgruppen

Bundes- und Landesgruppen werden für die taktisch-betriebliche Zusammenarbeit von nichtpolizeilichen und polizeilichen BOS genutzt. Hierbei ist zwischen nachfolgenden Gruppen zu unterscheiden:

TBZ_xxx_BOS Gruppen (xxx = 301 bis 360)

TBZ_xxx_UNI Gruppen (xxx = 001 bis 184)

TBX_xxx_BY Gruppen (xxx = 215 bis 223)

TBZ xxx BOS Gruppen

TBZ_BOS_Groupen finden in „ad-hoc-Lagen“ Anwendung, bei denen spontan zusätzliche Gruppenressourcen benötigt werden, die durch alle BOS-Einheiten nutzbar sein sollen. Die Auswahl erfolgt durch kurzfristige Prüfung einer freien TBZ_BOS_Groupen und ist bei der ILS Straubing anzuzeigen.

Bei längerer Nutzung einer TBZ_BOS_Groupen (> 1 Stunde) muss eine Meldung dieser Nutzung über die ILS Straubing an die AS Bayern mittels Vordruck erfolgen. Es ist zu beachten, dass Gespräche über eine TBZ_BOS_Groupen bundesweit gehört werden!

TBZ xxx UNI Gruppen bzw. TBZ xxx BY Gruppen

Diese Gruppen sind für planbare Ereignisse vorgesehen und mittels Formblatt im Voraus (d.h. mindestens 10 Werktage) bei der TTB-ILS zu beantragen.

Bei der Anmeldung muss der gewünschte Zeitraum, das Ereignis, die Anzahl der benötigten Gruppen sowie die vorgesehenen Teilnehmer (Unterscheidung Stadt und Landkreis) gemeldet werden.

Die AS Bayern weist nach Bearbeitung des Antrages anschließend über die TTB-ILS die angeforderten Gruppen zu.

Hierbei ist zu beachten, dass nur die beantragten Einheiten berechtigt sind, die Diese Gruppe im geforderten Zeitraum zu schalten.

Sollten Teilnehmer nicht richtig im Nutzereigenen Management (NEM) zugeordnet sein, ist eventuell eine Schaltung der Gruppen für diese Teilnehmer nicht möglich.



Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS

8.3 Bewegungs-/ Besorgungs-/ Ausbildungsfahrten (ausgenommen öffentlich-rechtlicher Rettungsdienst)

Status 1 bedeutet „Einsatzbereit über Funk“. Daraus folgt, dass ein Einsatzmittel nur dann den Status 1 verwenden kann, wenn das Einsatzmittel wirklich mit der entsprechenden Mindeststärke (Truppfahrzeuge 1/1, Staffelfahrzeuge 1/3, Gruppenfahrzeuge 1/5) in seinem Ausrückbereich (Bereich der örtlichen Zuständigkeit) unterwegs ist.

Die ILS muss im Einsatzfall die normale Alarmierung durchführen, das eventuell über Funk erreichbare Einsatzmittel ohne taktische Mannschaft würde daran nichts ändern.

Verlässt das Einsatzmittel seinen Ausrückbereich (z. B. überörtliche Ausbildung, weiter entfernte Besorgungsfahrt) ist grundsätzlich der Status 6 „Einsatzmittel/ Einheit nicht dienstbereit“ zu verwenden. Ein einfaches betätigen des Status 6 „Einsatzmittel/ Einheit nicht dienstbereit“ ist zu unterlassen und mittels Status 5 „Sprechwunsch“ anzukündigen.

**Dies gilt grundsätzlich für alle Einheiten,
unabhängig vom Vorhandensein FMS-fähiger Funkgeräte!**

8.4 Funkverkehr bei Übungsbetrieb

Die ILS Straubing wird nicht jede Routineübung jeder Einheit begleiten. Eine Wochen- oder Monatsübung innerhalb des eigenen Ausrückbereiches wird daher ohne Beteiligung der ILS Straubing durchgeführt.

Einsatzmittel mit FMS/mit Digitalfunk

Die Übermittlung von FMS-Statusmeldungen beschränkt sich auf Status 1 „einsatzbereit über Funk“, sofern das Einsatzmittel während der Übung zu Einsätzen herangezogen werden kann oder Status 6 „Einsatzmittel nicht dienstbereit“, sofern das Einsatzmittel durch die Übung nicht dienstbereit ist.

Einsatzmittel ohne FMS/kein Digitalfunk

Einsatzmittel, die nicht über FMS verfügen, melden **lediglich** die Übungen bei der ILS an, während denen eine Änderung der Alarmierung notwendig ist. Die Meldung an die ILS Straubing erfolgt einmalig über Telefon.

Um die Zusammenarbeit mit der ILS Straubing zu üben und zu fördern, wird die ILS Straubing an abgestimmten Übungen teilnehmen.

8.5 Einsatzanforderungen durch Nachbarleitstellen

Bei Anforderungen von Einsatzmitteln in Zuständigkeitsbereiche anderer Leitstellen wechseln die Einsatzmittel bei Verlassen des eigenen Leitstellenbereiches den Funkkanal/ Gesprächsgruppe und melden sich bei der Einsatz-führenden Leitstelle.

Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS**Wechsel in den Zuständigkeitsbereich einer Nachbarleitstelle im Analogfunk**

Beim Wechsel von Einsatzmitteln in den Zuständigkeitsbereich einer Nachbarleitstelle, schalten die Einsatzmittel im Analogfunk auf den betreffenden Funkkanal der Feuerwehr bzw. des Rettungsdienstes um. Die analogen Funkkanäle der Nachbarleitstellen sind nachfolgende aufgeführt.

Funkkanäle 4-m-Band benachbarter Leitstellenbereiche

ILS Regensburg:	FW	Lkr. CHA	K 462 G/U
	FW	Lkr. R-L	K 463 G/U
	RD		K 457 G/U
ILS Passau:	FW	Lkr. FRG	K 462 G/U
	FW	Lkr. PA	K 463 G/U
	RD		K 488 G/U
ILS Landshut:	FW	Lkr. DGF	K 468 G/U
	FW	Lkr. KEH	K 464 G/U
	RD		K 495 G/U

Wechsel in den Zuständigkeitsbereich einer Nachbarleitstelle im Digitalfunk

Beim Wechsel von Einsatzmitteln in den Zuständigkeitsbereich einer Nachbarleitstelle, ist im Digitalfunk folgende Regelung zu beachten:

- Die Anmeldung bei einer Nachbarleitstelle findet immer über die jeweilige Anrufgruppe der ILS statt. Nach der Anmeldung bei der Nachbarleitstelle wird vom Disponenten die zu schaltende Gesprächsgruppe zugewiesen in derer die Einsatzabwicklung stattfindet. Dieses Vorgehen wurde im Nutzungsrahmenkonzept für den Digitalfunk festgelegt.

Die **Anrufgruppen der benachbarten Leitstellen** sind nachfolgend aufgeführt:

ILS Landshut:	ILS_LA_AG	Sepura-Kurzwahl: 14
ILS Regensburg:	ILS_R_AG	Sepura-Kurzwahl: 18
ILS Passau:	ILS_PA_AG	Sepura-Kurzwahl: 17

Ist in der Nachbarleitstelle bereits bei der Alarmierung eine andere Gruppe (z.B. Sondergruppe) zur Schadensabwehr festgelegt, kann auch gleich auf diese geschaltet werden. Diese wird im Bedarfsfall den Einsatzkräften mitgeteilt.



Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS

Wechsel in den Zuständigkeitsbereich innerhalb der ILS im Digitalfunk

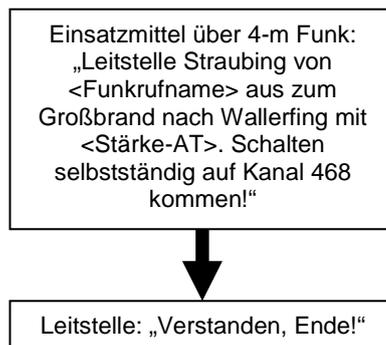
Werden Einsatzmittel der FF oder des THW zur Gefahrenabwehr in einen anderen Landkreis beordert, muss auf die jeweilige Landkreisgruppe im Digitalfunk geschaltet werden. Wird die Einsatzabwicklung bereits auf einer separaten Gruppe abgearbeitet (z.B. Sondergruppe) wird dies vom Disponenten entsprechend kommuniziert.

Hiervon ausgenommen sind die Einsatzmittel des Rettungsdienstes, welche standartmäßig im Alarmfall über die Rettungsdienstgruppe RD_SR Kontakt zur ILS aufnehmen.

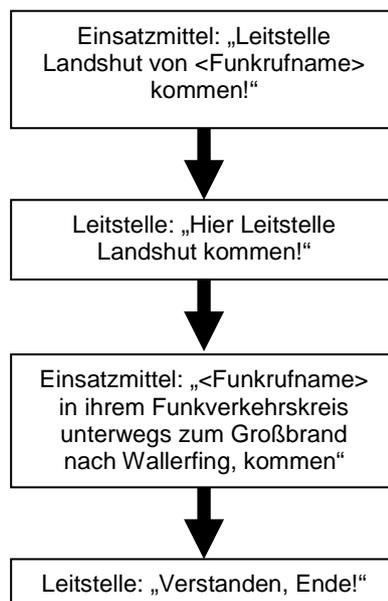
Dieses Vorgehen wurde im Nutzungskonzept der AG1 festgeschrieben.

Bei Anforderungen von Einsatzmitteln in Zuständigkeitsbereiche anderer Leitstellen ist der Einsatz wie nachfolgend beschrieben zu übernehmen.

8.5.1 Einsatzmittel mit Funk (ohne FMS/ kein Digitalfunk)



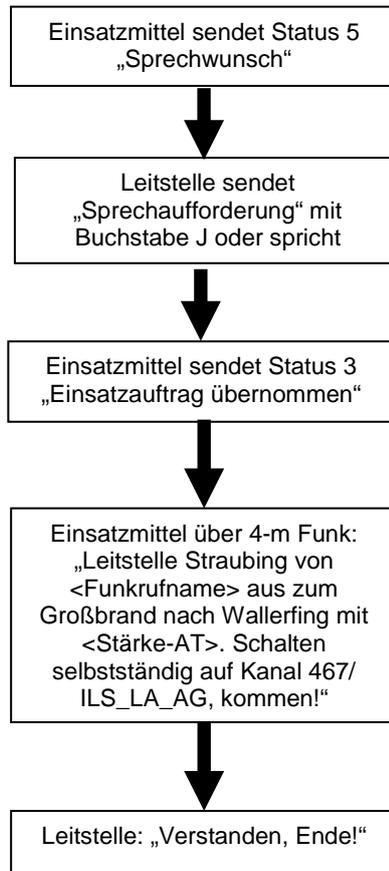
⇒ nach Kanalwechsel auf 468





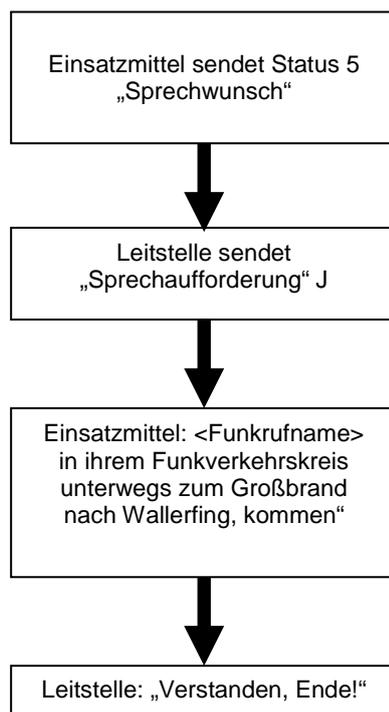
Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS

8.5.2 Einsatzmittel mit Funk (mit FMS/mit Digitalfunk)



Vor Verlassen des Funkverkehrskreises ist der Leitstelle dies mit Status 5 mit zu teilen!

⇒ nach Kanalwechsel auf 468 bzw. die Anrufgruppe ILS_LA_AG oder „andere“ Gruppe



Im Anschluss daran ist der Nachbar ILS der entsprechende Status (3, 7 oder 1) zu senden!

Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS

8.6 Anmeldung bei einer Fremdleitstelle ohne Einsatzauftrag

Ausbildungs-, Bewegungs- und Werkstattfahrten, die in das Gebiet einer Fremdleitstelle führen, bleiben ohne Anmeldung bei dieser Fremdleitstelle. Für die Abmeldung bei der eigenen Leitstelle gilt Punkt 8.3.

8.7 Funkdisziplin

Auf die Einhaltung der entsprechenden Sprechfunkdienstvorschriften ist zu achten, Funkdisziplin ist einzuhalten, die entsprechenden Betriebswörter sind zu verwenden. Die ILS Straubing besitzt über den jeweiligen Sternkopf/Relais eine Bevorrechtigung im Analogfunk, sowie die priorisierte Bevorrechtigung im Digitalfunk.

8.8 Festfunkstellen

Festfunkstellen (z.B. Abschnittsführungs- oder Gemeindeführungsstellen) können zur Bewältigung von großflächigen Schadensereignissen in Abstimmung mit der Integrierten Leitstelle/Kreiseinsatzzentrale die eigenständige Abarbeitung zeitunkritischer Einsätze übernehmen. Weiterhin kann eine Festfunkstelle bei einem punktuellen Großschadensereignis in Abstimmung mit der ILS die Einsatzleitung vor Ort bei rückwärtigen Tätigkeiten unterstützen. Die Festfunkstellen dürfen jedoch keine **Alarmierung** von Einsatzkräften durchführen. Nach dem ILSG (Gesetz über die Errichtung und den Betrieb Integrierter Leitstellen) gibt es nur eine alarmierende Stelle – die Integrierte Leitstelle.

Die Festfunkstellen in den Gerätehäusern können in ihrem örtlichen Zuständigkeitsbereich (Gemeindegebiet) weiterhin für die Kommunikation zwischen dem Gerätehaus und der Einsatzstelle genutzt werden. Soweit möglich, sollte hierzu jedoch die Kommunikation über den 2-m Einsatzstellenfunk/DMO abgewickelt werden. Für den Rettungsdienst ergeben sich keine Änderungen.

Der Betrieb von FRT's im DMO ist nicht zulässig!!!

Darüber hinaus können die Festfunkstellen auch logistische Aufgaben zur Unterstützung der Einsatzkräfte vor Ort übernehmen, sofern sie aus dem örtlichen Bereich erfüllt werden können.

Hierzu zählen:

- Treibstoffversorgung
- Löschmittelzuführung
- Verpflegungsregelung
- Zuführung von Hilfsmitteln (z.B. Sandsäcke, Ölbindemittel, usw.)
- Nachführung und Ablösung von Einsatzkräften aus der eigenen Einheit
- Verständigung von Familie, Arbeitgebern der Einsatzkräfte



Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS

Verständigungen und Kontakte zu anderen Dienststellen bzw. Behörden (z. B. Polizei, Forstamt, Einsatzkräfte, usw.) werden **ausschließlich über die ILS** gehandelt. Besondere Führungsorganisationen (z. B. FÜGK, ÖEL) sind hiervon ausgenommen.

Achtung!

Lagemeldungen von der Einsatzstelle sind grundsätzlich nur an die ILS zu geben. Die Festfunkstelle kann Meldungen zusätzlich, ohne Ansprache, dokumentieren, keinesfalls ist eine Festfunkstelle als „2. ILS“ anzusehen (doppelte Funkgespräche belasten den Funkverkehrskreis!).

9. Flächen-/ Sonderlagen

Zeitkritische Einsätze (z. B. Brände, VU eingeklemmte Person, etc.) werden auch während einer Flächen-/ Sonderlage vollumfänglich durch die ILS begleitet. Die Einsatzbearbeitung erfolgt wie im „Normalbetrieb“.

Nicht zeitkritische Einsätze in den Landkreisen Deggendorf und Straubing-Bogen:

Die Erstalarmierung einer Feuerwehr erfolgt wie im Normalbetrieb der ILS. Die ILS weist bereits bei der Alarmdurchsage auf die Flächenlage, (z.B. Unwetter) hin. Die Kontaktaufnahme mit der zuständigen KEZ (DEG, SR) wird den Einheiten von der ILS mitgeteilt. Weitere Einsätze werden ausschließlich per Fax, bzw. über die KEZ-Schnittstelle an die jeweilige KEZ übermittelt. Diese verteilt die Einsätze dann über ihre festgelegten Kommunikationsstrukturen an die Einsatzmittel. Bei Flächenlagen sind keine Statusmeldungen durch die Einsatzmittel abzugeben. Die Einsatzmittel werden durch die ILS auch nicht in den Einsatz hinzugebucht. Ein Fahrzeugpool wird nach Rücksprache mit der KEZ von der ILS wachverlegt (nur KEZ DEG, wenn Übertragung über die Schnittstelle funktioniert). Die Abarbeitung der nicht zeitkritischen Einsätze erfolgt ausschließlich über die KEZ (z.B. Lagemeldungen).

Nicht zeitkritische Einsätze im Landkreis Regen und der Stadt Straubing:

Bis auf weiteres werden nicht zeitkritische Einsätze im Landkreis Regen und der kreisfreien Stadt Straubing während einer Flächen-/Sonderlage wie im „Normalbetrieb“ bearbeitet.

Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS**10. GPS-gestützte Einsatzdisposition im Rettungsdienst (Telematik 1)**

Die Ausrüstung der Rettungsdienstfahrzeuge der öffentlich-rechtlichen Vorhaltung mit GPS-Geräten ist mittlerweile abgeschlossen. Um eine optimale Nutzung des Systems zu gewährleisten, wurde folgende Verfahrensanweisung festgelegt:

10.1 Fahrzeugtausch analog Funk

Bei einem Fahrzeugtausch, bei dem das neu eingesetzte Fahrzeug den Funkrufnamen des zu ersetzenden Fahrzeuges führen soll, ist vor dem Fahrzeugwechsel eine telefonische Kontaktaufnahme mit der ILS erforderlich. Der ILS Straubing ist mitzuteilen, welche Fahrzeuge (Funkrufnamen und Kfz-Kennzeichen) gegeneinander getauscht werden. Die ILS Straubing ändert die Daten im Einsatzleitsystem ELDIS.

10.2 Fahrzeugtausch digital Funk

Ab der Einführung Digitalfunk ist ein Einsatzmitteltausch aus organisatorischen Gesichtspunkten nicht mehr so einfach möglich. Wird ein Fahrzeugtausch nötig, so wird das betreffende Einsatzmittel an die „neue“ Rettungswache wachverlegt.

Eine Kontaktaufnahme bei Fahrzeugtausch im Digitalfunk zur ILS ist nach wie vor nötig, da die Funkmeldeempfänger durch die ILS aktualisiert werden müssen.

10.3 Datenübermittlung

- die Einsatzdaten werden im Zuge des Alarmierungsablaufs aus dem Einsatzleitsystem an das Fahrzeug übermittelt - hierfür ist es erforderlich, dass die Navigationsgeräte permanent eingeschaltet sind!
- im Rahmen der Datenübertragung werden die wesentlichen Einsatzdaten (wie z. B. Straße, Hausnummer etc.) übermittelt
- sofern bereits im Zuge der Notrufabfrage der Patientennamen bekannt ist, wird der Patientennamen übertragen.

10.4 Einsatzübernahme

- der Einsatz wird durch das Fahrzeug direkt mit Status 3 übernommen
- anschließend ist die ILS mittels Sprechwunsch
 - Status 5zu kontaktieren und der Einsatzort (Ort, Straße, Hausnummer) nochmals mündlich abzugleichen

Beispiel:

Notfalleinsatz in Deggendorf, Perlasberger Str. 10

- Alarmierung inklusive Übermittlung der Einsatzdaten durch ILS
 - <Standard Alarmdurchsage>
- alarmiertes Fahrzeug übernimmt Einsatz mit Status 3
- anschließend sendet Fahrzeug Sprechwunsch
- ILS sendet Buchstabe J
- Fahrzeug via Funk „zum Abgleich: nach Deggendorf, Perlasberger Str. 10“



Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS

10.5 Statusübermittlung

Statusübermittlung innerhalb des Funkverkehrskreises

Die Statusübermittlung erfolgt innerhalb des ILS Funkverkehrskreises über den FMS-Handapparat. Bei Digitalfunkgeräten ist eine Nutzung von Statusmeldungen nur möglich, sofern das Nutzerprofil des Funkgerätes innerhalb des Einsatzleitsystems einen Statusversand erlaubt. Gruppenwechsel innerhalb des ILS Bereiches wird im Punkt 8.5 behandelt.

Statusübermittlung im Analog-/Digitalfunk außerhalb des Funkverkehrskreises

Bei Einsatzstellen und Fahrtzielen außerhalb des ILS Funkverkehrskreises (z. B. Einsatzstelle Wörth/Donau, Fahrtziel Klinikum Uni Regensburg) schaltet das Fahrzeug im Analogfunk auf den Betriebskanal; im Digitalfunk auf die Anrufgruppe der jeweiligen Nachbar-Leitstelle um. Bezüglich der Statusmeldungen ist hierbei folgendes zu beachten:

- Statusmeldungen an die Nachbarleitstelle erfolgen über FMS/Digitalfunk
- Die Nachbar-ILS gibt die zu schaltende Digitalfunkgruppe durch

11. Sicherheitswachen, Sanitätswachdienste und Funkübungen

Werden Sicherheitswachen, Sanitätsdienste oder Funkübungen in der ILS Straubing gemeldet, so ist das dafür vorgesehene Formular zu verwenden und an die ILS zu senden (Downloadbereich ILS Homepage).

Nehmen bei oben genannten Durchführungen mehrere Einheiten/Einsatzmittel teil, so sind diese auf einem Formular an die ILS senden. Werden die genannten Durchführungen nicht bei der ILS angemeldet, so kann auch keine Beteiligung dieser stattfinden.

Werden für obige Veranstaltungen „spezielle Gruppen“ benötigt werden, so sind die Punkte 8.2.2.2 und 8.2.2.3 zu beachten.



Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS

12. Übungen mit Verrauchung/Alarmübungen

Übungen, bei denen aufgrund des real wirkenden Übungsszenarios die Gefahr eines fälschlichen Notrufs besteht, sind der ILS Straubing im Vorfeld zu melden. Dies dient dazu, dass die ILS etwaige Notrufe im Übungszusammenhang korrekt zuordnen kann. Verantwortlich für die Meldung ist hierbei der jeweilige Einheitsführer.

Übungen mit/ohne Übungsalarm, bei denen die Gefahr eines fälschlichen Notrufs aufgrund des real wirkenden Übungsszenarios besteht, sind per Fax (09421/1885147) bis eine Stunde vor Beginn an die ILS zu melden. Das entsprechende Formular ist zwingend zu verwenden (Downloadbereich Homepage)!

Sofern gewünscht, können Übungen auch ohne automatisierte Disposition mittels Einsatzleitsystem durchgeführt werden. In diesem Fall sind die an der Übung beteiligten Einsatzmittel auf dem Formular zur Übungsanmeldung einzutragen.

Übungen mit Alarmierung werden seitens der ILS in der Alarmierungsdurchsage immer mit dem Zusatz „Alarmübung“ gekennzeichnet.

Hinweis: aufgrund erhöhten Einsatzaufkommens besteht die Möglichkeit, dass die ILS Straubing keinen Übungsalarm zeitgerecht auslösen kann. In diesem Fall erfolgt in jedem Fall eine Information an die betroffene Einheit.

Zusatzinformationen zu Übungen mit Alarmierung durch die ILS:

Die alarmierten Kräfte melden sich **NICHT** wie sonst in diesem Handbuch beschrieben bei der ILS Straubing. Der FMS-Status der an der Übung beteiligten Einsatzmittel bleibt Status 2, wenn das Einsatzmittel von der Übung direkt einen Realeinsatz übernehmen könnte. Ansonsten ist der Status 6 zu verwenden. Der Sprechfunkverkehr auf dem regulären Funkkanal im 4-m-Band ist auf das absolute Minimum zu beschränken. Nach Migration zum Digitalfunk ist für Alarmübungen im Vorfeld eine TMO-Sondergruppe zu beantragen. Wenn immer möglich ist der Einsatzstellenfunk im 2-m-Band/DMO zu verwenden.



Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS

13. Abmeldung von Einsatzmitteln/Sicherheitskarten und Geräte

Die Alarmierungsplanung des ILS Straubing basiert auf einsatzrelevanten Geräten und Einsatzmitteltypen.

13.1 Abmeldung von Einsatzmitteln/Sicherheitskarten

Es werden grundsätzlich Einsatzmittel abgemeldet. Die Abmeldung erfolgt, wenn das Einsatzmittel nicht für den Einsatz zur Verfügung steht (z. B. Werkstattaufenthalt etc.).

Aufgrund der ergänzenden *Verfahrensanweisung zum Umgang mit BOS Sicherheitskarten zu dem Rahmenbetriebskonzept „Endgeräte-, Service-, Update- und Kryptomanagement“* der AS Bayern, muss eine Abmeldung sofort an die ILS erfolgen.

Nachfolgend ein Auszug aus der Verfahrensanweisung:

Um die Nutzung eines eingebauten Funkgerätes (MRT) durch Unberechtigte zu verhindern, schreibt das Rahmenbetriebskonzept den Ausbau der BOS Sicherheitskarte vor Abgabe des Fahrzeugs zwingend vor. In der praktischen Umsetzung hat es sich jedoch erwiesen, dass der Ausbau oft aufwändig und schwierig umzusetzen ist.

Prinzipiell sind folgende Maßnahmen vor Abgabe des Fahrzeugs zu treffen:

- *Handsprechfunkgeräte (HRT) sind aus dem Fahrzeug zu entfernen und sicher innerhalb des BOS Bereichs aufzubewahren.*
- *Bei eingebauten Geräten mit leicht zugänglichen BOS Sicherheitskarten (zum Beispiel in separatem Kartenleser) sind die Karten auszubauen, wie im Rahmenbetriebskonzept gefordert, und sicher innerhalb des BOS Bereichs aufzubewahren.*
- *Sind die Endgeräte so eingebaut, dass die BOS Sicherheitskarten nur schwer zugänglich und mit erheblichem Aufwand auszubauen sind, ist das Risiko der Entwendung der Karten als gering einzustufen. Eine missbräuchliche Nutzung kann in diesem Fall auch durch eine temporäre Sperrung der BOS Sicherheitskarten durch die TTB im Nutzereigenen Management System Tactilon verhindert werden.*

Um eine einheitliche Vorgehensweise zu erreichen, wird jede Werkstattfahrt an die ILS gemeldet, da dies eine Sperrung der Sicherheitskarte erfordert. Die Meldung erfolgt grundsätzlich mittels Formular (per FAX oder Mail), welches im Downloadbereich der ILS Homepage zu finden ist.

Die Wiederanmeldung von Einsatzmitteln muss aktiv erfolgen! Zudem kann am Formular eine Zeitspanne des Ausfalls eingegeben werden; diese wird in der ILS entsprechend kontrolliert und verarbeitet.

Die Verantwortung über die Sperrung von Sicherheitskarten liegt bei den Kommandanten/Führungsdienstgrade bzw. den Eigentümern der Sicherheitskarten.

Ausnahme:

Bei Einsatzungebunden Fahrten (z.B.: Bewegungsfahrten, Besorgungsfahrten) welche keine Sperrung der Sicherheitskarte bedarf und die Ausfallzeit innerhalb eines Kalendertages liegt, ist eine mündliche Meldung bei der ILS ausreichend.



Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS

13.2 Abmeldung von Geräten

Das Fehlen/der Ausfall einsatzrelevanter Geräte (z. B. Rettungssatz) ist ebenfalls mittels Formular (per Fax oder Mail), welches im Downloadbereich auf der ILS Homepage zu finden ist, an die ILS zu melden (Ausnahme: Pressluftatmer).

Die ausgefallenen Geräte werden in der ILS entsprechend vom betreffenden Einsatzmittel auf inaktiv gesetzt, um bei einer möglichen Alarmierung nicht mehr berücksichtigt zu werden.

Die Wiederanmeldung von Geräten muss aktiv erfolgen! Zudem kann am Formular eine Zeitspanne des Ausfalls eingegeben werden; diese wird in der ILS entsprechend kontrolliert und verarbeitet.

Ausnahme:

Liegt die Ausfalldauer eines einsatzrelevanten Gerätes innerhalb eines Kalendertages, ist eine mündliche Meldung bei der ILS ausreichend.



Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS

14. Einsatznachbearbeitung

Feuerwehren und die Kreisbrandinspektionen wurden hierzu durch die Fachberater EDV geschult. Für fachliche Rückfragen stehen die Fachberater EDV der jeweiligen Kreisverwaltungsbehörde als Ansprechpartner für die Feuerwehren zur Verfügung. Ein Nacherfassen von Einsätzen in das Einsatzleitsystem wird in der ILS Straubing nicht durchgeführt. Die Fachberater EDV können selbstständig Einsätze in der Einsatznachbearbeitung erfassen (KEZ-Betrieb).

15. Probealarme

Folgende Probealarmierungen werden abhängig vom Einsatz-/Notrufaufkommen durch die ILS Straubing durchgeführt:

FF SR-S:

Probealarmierung der FME und Sirenen finden in der kreisfreien Stadt Straubing monatlich an den Samstagen 1 mit 5 statt. Gibt es in einem Monat keinen 5. Samstag, so entfällt dieser Probealarm. Die Uhrzeit für die Alarme wurde auf 12:00 festgelegt.

FF SR-L:

Probealarmierungen der FME und Sirenen finden im Landkreis Straubing monatlich an den Samstagen 1 mit 4 statt. Die Uhrzeit für die Alarme wurde auf 11:00 festgelegt.

FF DEG:

Probealarmierungen der FME und Sirenen finden im Landkreis Deggendorf monatlich an den Samstagen 1 mit 4 statt. Die Uhrzeit für die Alarme wurde auf 11:30 festgelegt.

FF REG:

Probealarmierungen der FME und Sirenen finden im Landkreis Regen monatlich an den Samstagen 1 mit 3 statt. Die Uhrzeit für die Alarme wurde auf 12:00 festgelegt.

RD:

Probealarmierungen der FME für den Rettungsdienst im Rettungsdienstbereich Straubing erfolgen immer am 1. Freitag im Monat. Die Uhrzeit für die Alarme wurde auf 20:00 festgelegt.

Die regelmäßige Warnung der Bevölkerung wird nach Bekanntgabe der Regierung zum jeweils angeordneten Zeitpunkt ausgelöst.



Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS

16. Digitalfunk

Nach Einführung des Digitalfunks im Rettungsdienstbereich Straubing, mit dem Start in den Wirkbetrieb, müssen sich die beteiligten Hilfsorganisationen an vorab beschlossene Regeln halten.

Diese Regeln wurden im „Taktischen Nutzungskonzept („örtliches Einsatzkonzept“) für die BOS-Hilfsorganisationen im RDB-Straubing zur Einführung des Digitalfunks im Netzabschnitt 35 – Niederbayern“ von der AG 1 erarbeitet, abgestimmt und anschließend verbindlich festgeschrieben.

16.1 Anwendungen und Dienste

16.1.1 Repeater (DMO)

Die Repeater-Funktion ermöglicht Einsatzkräften „ad hoc“ über eine größere Entfernung im DMO miteinander zu kommunizieren. Die Repeater-Funktion kann jedoch nur an Funkgeräten geschaltet werden, die über eine entsprechende Programmierung und Berechtigung (Herstellerlizenz) verfügen. Bei Nutzung eines Repeaters ist zu beachten, dass maximal ein Repeater pro Einsatzstelle und Gesprächsgruppe geschaltet werden darf, wenngleich das Schalten eines zweiten Repeaters zwar technisch möglich aber nicht zulässig ist. Der Einsatz eines Repeaters erfolgt auf Anordnung der Einsatzleitung vor Ort und ist der ILS Straubing unverzüglich anzuzeigen. Das als Repeater genutzte Funkgerät steht weiterhin für die Kommunikation in der Gesprächsgruppe zur Verfügung. Die Schaltung als Repeater wird im Display des Funkgerätes angezeigt.

Weiterhin erhalten alle mit dem Repeater gekoppelten Funkgeräte ein Symbol in ihrem Display. Aus einsatztaktischer Sicht sollte eine Veränderung des Repeater-Standortes vermieden werden, da es nicht ausgeschlossen werden kann, dass durch Bewegung des Repeaters Reichweiten zu gekoppelten Funkgeräten zu groß werden und somit eine Verbindung zu diesen abreißt.

16.1.2 Gateway (TMO)

Die Gateway-Funktion ermöglicht eine Kommunikation von Funkgeräten einer Gruppe im Netzbetrieb (TMO) zu Funkgeräten im Direktbetrieb (DMO) und umgekehrt innerhalb einer definierten Gruppe. Die Gateway-Funktion kann jedoch nur an Funkgeräten geschaltet werden, die über eine entsprechende Programmierung und Berechtigung verfügen. Bei Nutzung eines Gateway ist zu beachten, dass maximal ein Gateway pro Gesprächsgruppe geschaltet werden darf. Die Nutzung der Gateway-Funktion erfolgt auf Anordnung der Einsatzleitung vor Ort und ist der ILS Straubing unverzüglich anzuzeigen. Das Funkgerät mit der Gateway-Funktion steht nicht mehr für die Kommunikation in der Gesprächsgruppe zur Verfügung. Die Schaltung als Gateway wird im Display des Funkgerätes angezeigt. Für die Funkteilnehmer im DMO, welche über ein Gateway (MRT) verbunden sind, besteht die Gefahr, dass der komplette Funkverkehr aus der DMO-Gruppe in die TMO-Gruppe übertragen wird. Es ist zu beachten, dass ein Notruf eines HRT in die DMO und nicht in die Netzgruppe übertragen wird! Dies führt dazu, dass die Integrierte Leitstelle den Notruf nicht empfängt und das Notruf-Monitoring der Leitstelle umgangen wird.

Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS**16.1.3 Notruf**

Bei Gefahr für Leib und Leben kann durch längeres Drücken (3 Sekunden) der Notruftaste am jeweiligen Funkgerät ein Notruf, d.h. ein Ruf mit höchster Priorität, aufgebaut werden. Die Notruffunktion ist völlig unabhängig vom Gerätetyp (FRT, MRT, HRT) sowie dem jeweils zugeordneten Nutzerprofil (HRT-EM, HRT-Trupp etc.).

Das Betätigen der Notruftaste führt dazu, dass die betreffende Gesprächsgruppe für andere Funkteilnehmer für mindestens 30 Sekunden (maximal 3 Minuten) gesperrt und somit nicht nutzbar ist.

Im täglichen Funkbetrieb ist daher darauf zu achten, dass die Notruftaste nur in wirklich Notfällen und nicht zu Übungs- und Schulungszwecken betätigt wird! Bei versehentlicher Betätigung der Notruftaste ist der Notruf im Funkgerät zurück zu nehmen und die Leitstelle darüber in Kenntnis zu setzen.

Notruf im TMO

Bei einem Notruf im TMO wird automatisch eine Verbindung zwischen dem Funkteilnehmer und der ILS Straubing aufgebaut. Im Zuge des Notrufes werden die aktuellen GPS-Koordinaten des Funkteilnehmers an die ILS übermittelt.

Als Notrufziel wird für den Sprachruf als Primärziel die aktuell eingestellte Gesprächsgruppe und als Sekundärziel die Notrufgruppe der ILS Straubing eingerichtet. Als Notrufziel für die Status-Daten (Status=Notruf) und GPS-Daten sind entsprechende Datengruppen an der jeweiligen Heimatleitstelle des Notrufenden eingerichtet.

Bei einem Notruf sind folgende Konstellationen zu unterscheiden:

- a) Ein bayerischer Funkteilnehmer befindet sich in dem Gebiet seiner Heimatleitstelle und setzt einen Notruf ab:

Der Notruf geht in die aktiv eingestellte Gesprächsgruppe, welche die zuständige Heimatleitstelle überwacht. Der Status und evtl. die GPS-Daten gehen an dieselbe Leitstelle (Heimatleitstelle).

- b) Ein bayerischer Funkteilnehmer befindet sich außerhalb des Gebietes seiner Heimatleitstelle, mit eingestellter Gruppe der lokal zuständigen Leitstelle (z.B. Anrufgruppe der lokalen Leitstelle) und setzt einen Notruf ab:

Der Notruf geht in die aktiv eingestellte Gruppe, welche die lokal zuständige Leitstelle überwacht. Der Status und evtl. die GPS-Daten gehen jedoch weiterhin an die Heimatleitstelle (siehe Statusziel „Regionalparameter“)

- c) Ein bayerischer Funkteilnehmer befindet sich außerhalb des Gebietes seiner Heimatleitstelle, ohne eingestellte Gruppe der lokal zuständigen Leitstelle und setzt einen Notruf ab:

Der Notruf geht in die Notrufgruppe der lokal zuständigen Leitstelle, welche durch die lokal zuständige Leitstelle überwacht werden muss. Der Status und die GPS-Daten

Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS

gehen jedoch weiterhin an die Heimatleitstelle. Die Heimatleitstelle nimmt anhand der Tracking-Information Kontakt mit der lokalen Leitstelle auf.

Die beschriebenen Konstellationen zeigen, dass der Status und eventuell GPS-Daten bei Absetzen eines Notrufes immer in die Heimatleitstelle übermittelt wird (z.B. ein Einsatzmittel, dass sich in Hamburg befindet und einen Notruf betätigt, schickt die Statusmeldung immer an die bayerische Heimatleitstelle).

Notruf im DMO

Ein Notruf im DMO geht ausschließlich in die jeweilige DMO-Gruppe. Eine automatische Verbindung zwischen dem Funkteilnehmer und der Leitstelle wird nicht aufgebaut.

16.1.4 Einzelgespräch

Der Regelbetrieb findet als Gruppenkommunikation statt.

Ein Einzelgespräch/ -ruf (Halbduplex) ist nur zulässig, wenn dienstliche Gründe die direkte Kommunikation zweier Funkteilnehmer erfordern, weil:

- diese nicht per Gruppenruf kommunizieren können (z.B. außerhalb der Gruppenrufzone)
- der Inhalt der Nachricht zwingend eine Punkt-zu-Punkt-Kommunikation erfordert
- bei einem Einsatz aufgrund der Beteiligung von nur einem Einsatzmittel leitstellenseitig auf die Zuweisung einer eigenen Einsatzgruppe verzichtet wurde (z.B. im Rettungsdienst)

Die zuständige Leitstelle kann bei hohem Funkverkehrsaufkommen durch funkbetriebliche Weisung die Nutzung des Einzelgesprächs/ -rufs untersagen.

Hinweis:

Während eines Einzelrufes wird die Kommunikation in der geschalteten Gesprächsgruppe nicht empfangen!

Ein Einsatz von Vollduplex und Telefonie ist bis zu einem gefestigten Wirkbetrieb des Netzes und darauf folgender Beurteilung der Netzkapazität nicht zulässig.

16.2 Sperrungen von Funkteilnehmern/Sicherheitskarten

Ein Sperren von Funkteilnehmern aufgrund Verlust eines Funkgerätes (z.B. Diebstahl) kann nur durch die ILS Straubing erfolgen. Die ILS sperrt den Teilnehmer im Digitalfunknetz; hiervon ausgenommen sind Sicherheitskarten des THW und der Rettungshubschrauber im ILS Bereich Straubing (TTB THW bzw. AS Bund).

Bei zeitunkritischen Sperrungen (z.B. Werkstattfahrt) ist die Sperrung an die TTB-ILS zu den üblichen Bürozeiten zu richten. Bei Werkstattaufenthalten wird die Sicherheitskarte des Fahrzeugfunkgerätes (MRT) gesperrt. Die im Fahrzeug mitgeführten Handfunkgeräte (HRT) müssen vorher entnommen und sicher an der Dienststelle verwahrt werden.

Eine Sperrung, die keinen zeitlichen Aufschub außerhalb der Bürozeiten und an Wochenenden duldet, muss an den Schichtführer in der ILS gerichtet werden.

Absatz 2 ist geregelt in der *Verfahrensanweisung zum Umgang mit BOS Sicherheitskarten zu dem Rahmenbetriebskonzept „Endgeräte-, Service-, Update- und Kryptomanagement“* der AS Bayern.



Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS

16.3 Meldung von Störungen im Digitalfunknetz

Die ILS Straubing fungiert im Digitalfunk als Meldekopf für die Funkteilnehmer. Störungen im Digitalfunknetz sind daher der TTB ILS mitzuteilen; von Seiten der ILS werden die entsprechenden weiteren Maßnahmen (z.B. Informationsweitergabe an die AS Bayern) veranlasst. Die Meldung von Störungen muss (mittels Vordruck) an die TTB ILS gerichtet werden.

17. Verwaltung von 5-Tonfolgen und FMS-Kennungen (Analogfunk)

17.1 5-Tonfolgen und FMS-Kennungen der Feuerwehr, KatS und THW

Die Verwaltung und Vergabe der 5-Tonfolge und der FMS-Kennungen für die Feuerwehren wird ausschließlich durch die zuständige Kreisverwaltungsbehörde durchgeführt. Das THW ist hier eigenverantwortlich tätig und alle Anfragen sind im ILS Bereich an die GS Straubing zu richten.

17.2 5-Tonfolgen und FMS-Kennungen des RD, BR, WR und Hilfsorganisationen

Die Verwaltung und Vergabe der 5-Tonfolgen und der FMS-Kennungen für die Rettungsdienste und den Hilfsorganisationen wird von der ILS Straubing durchgeführt.

18. Verwaltung von Sicherheitskarten für den Digitalfunk

18.1 Sicherheitskarten der Feuerwehr, KatS und THW

Die Sicherheitskarten für die Digitalfunkendgeräte der Feuerwehren und des Katastrophenschutzes werden von der TTB-ILS nach Antrag durch die TTB-KVB bei der AS Bayern bestellt.
Die Ausgabe der Sicherheitskarten und deren Verknüpfung mit den Endgeräten wird von der TTB-KVB durchgeführt. Die Sicherheitskarten für das THW werden durch eine Bundes-TTB verwaltet. Die Verwaltung der Sicherheitskarten für Luftbeobachter liegt bei der ILS Landshut.

18.2 Sicherheitskarten des RD, BR, WR und Hilfsorganisationen

Die Verwaltung und Ausgabe der Sicherheitskarten für den öffentlich rechtlichen Rettungsdienst, der Bergrettung, der Wasserrettung und den Hilfsorganisationen erfolgt über die zuständige Landes-TTB. Hierin inbegriffen ist eine etwaige Ersatzlieferung von Sicherheitskarten bei Verlust oder Defekt.

Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS

19. Displayanzeige im Digitalfunk (Sepura HRT)

Displayanzeige Digitalfunkstatus am Beispiel Sepura HRT

Status 1:



Status 2:



Status 3:



Status 4:



Status 5:



Status 6:



Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS

Status 7:

TMO  

 **Mitteilungen**

BY ILS SR K36050009
20
Patient aufgenommen

Optionen  **Zurück**

Status 8:

TMO  

 **Mitteilungen**

BY ILS SR K36050009
20
Am Zielort

Optionen  **Zurück**

Status 9:

TMO  

 **Mitteilungen**

BY ILS SR K36050009

Mitteilung gesendet
Quittung / Fremdan

Optionen  **Zurück**

Status 0:

TMO  

 **Mitteilungen**

BY ILS SR K36050009
20
Dring.Sprechwunsch

Optionen  **Zurück**

Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS

Status A:

TMO  

 **Mitteilungen**

BY ILS SR K36050009
20
Notarzt ist alarmiert

Optionen  **Zurück**

Status C:

TMO  

 **Mitteilungen**

BY ILS SR K36050009
20
Melden Sie sich für Einsatz
auftrag

Optionen  **Zurück**

Status c:

TMO  

 **Mitteilungen**

BY ILS SR K36050009
20
Korrigieren Sie Ihren
Status

Optionen  **Zurück**

Status d:

TMO  

 **Mitteilungen**

BY ILS SR K36050009
20
Transportziel durchgeben

Optionen  **Zurück**

Status E:

TMO  

 **Mitteilungen**

BY ILS SR K36050009
20
Einrücken / Einsatz
abbrechen

Optionen  **Zurück**

Status F:

TMO  

 **Mitteilungen**

BY ILS SR K36050009
20
Kommen Sie über Telefon

Optionen  **Zurück**

Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS

Status H:

TMO  

 **Mitteilungen**

BY ILS SR K36050009
20
Wache anfahren

Optionen  **Zurück**

Status h:

TMO  

 **Mitteilungen**

BY ILS SR K36050009
20
Zielort ist verständigt

Optionen  **Zurück**

Status J:

TMO  

 **Mitteilungen**

BY ILS SR K36050009
20
Sprechaufforderung

Optionen  **Zurück**

Status L:

TMO  

 **Mitteilungen**

BY ILS SR K36050009
20
Geben Sie eine Lagemeldung

Optionen  **Zurück**

Status o:

TMO  

 **Mitteilungen**

BY ILS SR K36050009
20
Halten Sie Ihren Standort

Optionen  **Zurück**

Status P:

TMO  

 **Mitteilungen**

BY ILS SR K36050009
20
Nehmen Sie Ihre Pause

Optionen  **Zurück**

Status U:

Dieser Status ist „nicht belegt“; kommt als „normale“ SDS.

Wird in der ILS bei einem Einsatzmittel ein Status gesetzt (Status 2), wird auf das Display des Funkgerätes die entsprechende Meldung (auf Wache) gesendet.
Die Ausgabe an den Displays ist immer als Klartext formuliert.



Zusammenarbeit von Dienststellen und Einsatzmittel mit der ILS

20. Die Erreichbarkeiten der ILS Straubing

Allgemeine Erreichbarkeit der ILS SR:

Integrierte Leitstelle Straubing
Siemensstraße 21

94315 Straubing

Telefon: 09421 / 18 85 – 100
Fax: 09421 / 18 85 – 147
Homepage: www.ils-straubing.brk.de

Leitstellenleitung

Telefon: 09421 / 1885 – 131
Fax: 09421 / 1885 – 141
Mail: leitung.straubing@ils.brk.de

Stellv. Leitstellenleitung

Telefon: 09421 / 1885 – 132
Fax: 09421 / 1885 – 142
Mail: leitung.straubing@ils.brk.de

Systemadministration

Telefon: 09421 / 1885 – 150
Fax: 09421 / 1885 – 143
Mail: it.straubing@ils.brk.de

TTB ILS

Telefon: 09421 / 1885 – 150
Fax: 09421 / 1885 – 144
Mail: ttb.straubing@ils.brk.de

Durchwahlnummer: 09421 / 18 85 – XXX

Rettungsdienst: - 191
Feuerwehr: - 192
Sonderdienste / KEZ: - 193

Mailadressen:

Fahrzeug-/Geräte-/SiKa-Abmeldungen einsatzabwicklung.straubing@ils.brk.de
San-Dienste/Sicherheitswachen
Funkübungen/Sondereinsätze/
TETRA-Sondergruppen

